

# SILBERSCHMIEDE

... Menschen in der zweiten Lebenshälfte

EKKW

## „Erntedank – Lebensdank“

Entwurf zur Gestaltung eines Gemeindenachmittags, September 2011

Quellen:

- Rommel, Kurt: Familienfeste im Kirchenjahr, Band II, Quell-Verlag Stuttgart, 1987, S. 213 – 261 (H. Wolter: das Buch ist zwar schon 24 Jahre alt, aber richtig gut und noch im Handel erhältlich);
- Gleichnis vom Sämann, Predigt und Auslegung, [http://www.lenord.net/download/Predigt\\_Lenord\\_10.pdf](http://www.lenord.net/download/Predigt_Lenord_10.pdf) vom 29.08.2011;
- Bausteine Altenarbeit, Heft „Erntedank – Lebensdank“ 03/2007, Verlag Bergmoser und Höller;

### Veranstaltungsplanung

Min.	Thema	Inhalt	Methode / Sozialform	Material
10	Begrüßung und Einstieg	<p>Mitte gestalten: Was wurde davon wo und wie geerntet? Welche Arbeit war damit verbunden? Wie dankbar sind wir für z. B. Tiefkühlpizza, wenn die Kinder/Enkel sich nach der Schule allein das Mittagessen zubereiten <b>können / müssen</b>? Gehört das hier hin?</p> <p>Weitere Fragen: wie hat sich der Altarschmuck zum Erntedank verändert? Wie spiegelt sich unser Leben darin wieder?</p>	Improvisation mit konservierten und frischen Lebensmitteln (jedes Teil wird mit einer kurzen Anmerkung in die Mitte gelegt)	<p>z. B. Pizza(-karton), Cerealienkarton, Dosen-tomaten, Hirse, fairem Kakao usw.;</p> <p>frische Lebensmittel, z. B. Obst, dass den TN am Ende des Nachmittags mit nach Hause gegeben wird;</p>
10	Impuls	<p>Hintergründe zum Erntedankfest; Gleichnis vom Sämann (Mk 4, 1-9) – je steiniger der Acker, umso größer die Freude über die Ernte?</p> <p>Oder: Auslegung nach Lenord (s. o.): der Acker steht für den menschlichen Körper/ das Leben; der festgetrampelte Weg steht für „eingefahrene Gewohnheiten“; die Dornen stehen für „innere Verletzungen“; der felsige Acker steht für innere Verhärtungen (Muskeln/Herz!); in jedem Leben/Körper ist von allem etwas zu finden;</p>	<p>Vortrag</p> <p>Gruppengespräch</p>	Textvorlage
10	World-Café-Planung	Erläuterungen zur Zielsetzung im „World-Café“: alle kommen miteinander ins Gespräch – alle Früchte des Lebens erhalten Wertschätzung;	Je nach Gruppengröße, etwa 4-6 Personen pro Kleingruppe;	Ggf. Kaffee und Kuchen zum World-Café anbieten

80	World-Café zu „Leben – Ernte – Dank“: Früchte des Lebens sammeln	<p>Bei 20 Personen entstehen z. B. vier Kleingruppen mit je 5 Teilnehmenden;</p> <p>Frage 1: Was haben Sie (kürzlich) geerntet? Was ist Ihnen gelungen?</p> <p>Frage 2: Welche Bräuche / Sprichworte rund um den Erntedank kennen Sie?</p> <p>Frage 3: Wozu könnte man in der Gemeinde anregen, um den „Dank“ (nicht nur für Lebensmittel) sichtbar zu machen?</p> <p>Frage 4: Tomaten aus Italien, Salat aus Holland, Kiwis aus Neuseeland – Was haben die Ernten mit unserem Leben zu tun? Wofür danken wir?</p>	Variante der Methode „World-Café“: vier Tische werden mit je einer Fragestellung auf einem Zettel für persönliche Notizen und Antwortzetteln ausgestattet; zu jedem Tisch findet sich eine Kleingruppe zusammen; die Gruppen haben jeweils 15 Minuten, um zu der Tisch-Frage Antworten zu sammeln; beim Wechsel werden die „persönlichen Notizzettel“ mitgenommen, die Antwortzettel bleiben auf den Tischen liegen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle TN benötigen Stifte</li> <li>- pro TN einen Fragezettel pro Tisch</li> <li>- pro Tisch ausreichend Antwortkarten</li> <li><b>- Fragestellungen ggf. verändern und auf die Zielgruppen abstimmen</b></li> </ul>
30	Auswertung	4 Metaplanpapiere mit je einer Frage zum Leben – Ernte – Dank (man kann dazu auch Tapetenbahnen verwenden);	In der vierten Runde stellt jede Gruppe alle Antworten des Tisches vor, an dem sie sitzt; ggf. noch um eigene Antworten ergänzen; Antworten zu „Früchte des Lebens“ kreativ auf symbolischen Erntetischen gestalten;	- Metaplanpapier, Kärtchen, Stecknadeln oder Klebestifte;
10	Abschluss, Dauer etwa 2,5 Stunden			

**Anmerkung:** Diese Planung ist ein offener Gestaltungsvorschlag, der auf die jeweilige Zielgruppe (z.B. Gesprächskreis, kreative Gruppe oder Unterhaltungsangebot) abgestimmt werden muss. Bei Rückfragen und zur Zusendung von Textbeispielen wenden Sie sich bitte an Hartmut Wolter, Referat Erwachsenenbildung / Seniorenarbeit, EKKW, [hartmut.wolter@ekkw.de](mailto:hartmut.wolter@ekkw.de) oder 0561 9378 284

H. Wolter, 01. September 2011